

19.

internationales  
**berg↔abenteuer**  
filmfestival graz

7.-10. Nov. 2007, Grazer Congress  
[www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)

Steiermärkische  
**SPARKASSE** 



PRESSE-INFORMATION

# Inhalt

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
> Robert Schauer, Veranstalter	
<b>WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG</b>	<b>4</b>
> Steiermärkische Sparkasse als Sponsor	
<b>PRESSEINFORMATION -</b>	<b>5</b>
> BORDERLESS – Abenteuer ohne Grenzen	
<b>DAS PROGRAMM</b>	<b>6</b>
<b>FACTS &amp; FIGURES -</b>	<b>14</b>
> Ein Projekt mit Vergangenheit und Zukunft	
<b>DIE JURY</b>	<b>15</b>
<b>DIE FILMHIGHLIGHTS</b>	<b>17</b>
<b>MITARBEITER</b>	<b>35</b>
<b>TERMINE &amp; INFOS</b>	<b>36</b>

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Festivalgäste!

Kaum eine Woche vergeht, in der nicht eine Meldung eines großen bergsteigerischen Erfolges oder aber eines tragischen menschlichen Schicksals durch die Medien geht. Sind es tatsächlich viel mehr Personen geworden, die sich dem Alpinismus - in welcher Ausprägung auch immer - widmen, oder sind die Medien für derlei Nachrichten zunehmend zu „begeistern“? Zum Einen bin ich mir sicher, dass die Zahl der aktiven Bergsteiger und der in der Natur Erlebnis suchenden Menschen in den letzten Jahren wesentlich gestiegen ist. Daher ist auch die Wahrscheinlichkeit von Erfolgs- oder Misserfolgsmeldungen sehr viel größer geworden. Dass dieses Tun einen Faktor „Risiko“ enthält, liegt in der Natur der Sache. Oft wird gerade diese Herausforderung als besonders reizvoll und erfüllend empfunden, und dabei beherrscht der „Erfolgsehreiz“ die Wahl der Ziele.

Vielleicht sind jene Personen im täglichen Leben „stress- und fehlerresistenter“, die es gelernt haben, Verantwortung mit all ihren Konsequenzen zu übernehmen und danach zu handeln. Sind Alpinisten und „Naturmenschen“ deshalb bessere Menschen? Warum passiert dann trotzdem noch so viel, und gerade unter den so genannten Profis, wie uns einige Filme des diesjährigen Festivals zeigen?

Sensibilität für Gefahren zu gewinnen und die Bereitschaft, auch mit der uns umgebenden Umwelt „sensibel“ umzugehen, ist in jedem Fall das Gebot der Stunde. Das Festival will mit den eingereichten Beiträgen um den „Grand Prix Graz 2007“ diese Begeisterung und Sensibilisierung fördern und Einblicke in die noch unbekanntesten Welten unseres Planeten ermöglichen. Unentdecktes und Verborgenes, nicht nur auf der Landmasse, sondern auch über die Küsten und Ufer hinweg in den Tiefen der Meere. Dort liegen die Schätze der Natur und der Erlebnisse gleichermaßen!

Schöne Stunden beim Festival 2007 wünscht Ihnen,



Robert Schauer,  
Veranstalter

## Wir übernehmen Verantwortung!

> *Steiermärkische Sparkasse als Sponsor  
des 19. internationalen berg+abenteuer filmfestivals graz*

### **Abenteuer Natur**

Bereits zum 4. Mal unterstützt die Steiermärkische Sparkasse das internationale berg+abenteuer filmfestival. Die Filme des Festivals öffnen die Augen für die Schönheit der Natur, entführen in exotische Gegenden der Erde und erzählen von einzigartigen Abenteuern, die Menschen an ihre Grenzen und darüber hinaus gehen lassen. Die Sparkasse würdigt diese außergewöhnliche Leistungen und prämiert sie: die Siegetrophäe der Kategorie II, Klettern in Fels und Eis, überreicht Franz Kerber, Vorstandsdirektor der Steiermärkischen Sparkasse, der dazu meint: *„Wie beim Alpinsport auf dem Berg muss man auch im täglichen Wirtschaftsleben Verantwortung übernehmen. Mit dem Sponsoring dieses international angesehenen Festivals übernimmt die Sparkasse gerne diese besondere Form von Verantwortung für die steirische Kunst- und Kulturszene. Wer die höchsten Gipfel erobern will, braucht sowohl im Alpinsport als auch im Berufsleben, neben Ausdauer und Können einen starken und verlässlichen Partner an seiner Seite.“*

### **Wichtiger Partner der steirischen Kulturszene**

Die Steiermärkische Sparkasse hat als Sponsor des heimischen Kulturlebens bereits seit ihrer Gründung vor über 180 Jahren Tradition. Diesen gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag nimmt die Sparkasse nach wie vor gerne wahr. So ist sie auch in diesem Jahr ein wichtiger Partner der bedeutendsten steirischen Kunst- und Kulturfestivals, wobei sich der Bogen der Festival-Engagements vom Internationalen berg+abenteuer filmfestival über den steirischen herbst bis zu LaSTRADA spannt. Warum die Sparkasse das gerne tut, erklärt Franz Kerber: *„Wir schaffen so einen nachhaltigen Mehrwert für die steirische Kultur, der in Zeiten knapper öffentlicher Budgets und Subventionen sehr wichtig für unsere Steiermark und über die Grenzen hinaus ist.“*



## Presseinfo

> *BORDERLESS – Abenteuer ohne Grenzen*

### **Border**

Spannung, Abenteuer, beeindruckende menschliche Leistungen und Naturschauspiele lassen den Alltag vergessen und nehmen Sie mit auf eine Reise in eine andere Welt.

### **Roam & Tiger**

Ob auf der Jagd nach einem menschenfressenden Tiger in den Wäldern des russischen Fernen Ostens, auf dem Mountainbike unterwegs auf unbefahrenen Wegen und noch nie betretenem Gelände oder auf den Spuren von Hermann Buhl auf den 8046 Meter hohen Broad Peak - jeder Einzelne dieser Filme dokumentiert etwas noch nie Dagewesenes und erzählt mehr als nur eine Geschichte. Dokumentiert von Menschen, die ihr Schicksal und ihre Erfahrungen teilen.



### **Victory**

Bereits zum 19. Mal trifft sich die Elite der internationalen Berg-, Natur-, und Abenteuer-Filmszene unter der Patronanz der Steiermärkischen Sparkasse von 7. bis 10. November 2007 im Grazer Congress. Produzenten und Regisseure aus aller Welt fiebern der Preisverleihung um den „Grand Prix Graz“ und die „Kamera Alpin in Gold“ in den Kategorien „Alpine Dokumentation“, „Klettern in Fels und Eis“, „Abenteuer“, „Natur und Umwelt“ und „Alpine und fremde Kulturen“ entgegen.

### **Record**

Die Highlights der knapp 300 Filmeinreichungen können vom Publikum an den vier Spieltagen im Grazer Congress, im Schubertkino und im Dom im Berg hautnah mitverfolgt werden. Viele Produzenten und Akteure der außergewöhnlichen Filmwerke werden persönlich auf der Bühne über ihre Beweggründe und über die Besonderheiten ihrer Arbeiten sprechen.

Gewinnen kann auch das Publikum - wertvolle Sachpreise im Zuge der täglichen Verlosung.

Mit dem ÖBB-EVENTticket erreichen Sie Graz zu einem besonders günstigen Tarif.

Informationen und das Detailprogramm rund um das 19. Internationale Berg & Abenteuer Filmfestival Graz 2007 finden Sie unter [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com).

# Das Programm

## Mittwoch, 7. Nov. 2007 – Dom im Berg

18.00 Uhr

- > „Speed Riding“  
Abenteuer (F/E) Antoine Boisselier  
(Frankreich) 20 min
  
- > „Ines Papert - 10. Grad an  
der großen Zinne, Pellisier“.  
Klettern in Fels & Eis (D) Max Reichel,  
Franz Hinterbrandner (Deutschland) 21 min
  
- > „Trial & Air“  
Abenteuer (E) Darrell Miller /  
Storm Show Studios (USA) 47 min

20.00 Uhr

- > „More“  
Abenteuer (n.v.) Patrick Armbruster,  
Justin Hostynek (Schweiz) 53 min
  
- > „Spotlight – Cima Tosa“  
Abenteuer (D) Harry Putz (Österreich) 36 min

20 min Pause

- > „Roam“  
Abenteuer (E) the collective (Kanada) 45 min



## Das Programm

### Mittwoch, 7. Nov. 2007 – Schubertkino

15.00 Uhr

> „Making of ‚Am Limit – The point of no return‘  
Klettern in Fels & Eis (D) Pepe Danquart, Martin Hanslmeier  
(Deutschland) 26 min

> „Am Limit“  
Klettern in Fels & Eis (D) Pepe Danquart  
(Deutschland) 94 min

17.30 Uhr

> „Becoming a Woman in Zanskar“  
Alpine & fremde Kulturen (E)  
Jean-Michel Corillion (Frankreich) 85 min

19.30 Uhr

> „Im Tal der großen Buddhas“  
Alpine & fremde Kulturen (D)  
Christian Frei (Schweiz) 93 min

21.30 Uhr

> „Arctic Son“  
Alpine & fremde Kulturen (E) Andrew Walton (USA) 77 min



# Das Programm



## **Donnerstag, 8. Nov. 2007 – 16.00 Uhr | Stefaniensaal**

> „Enlightenment“  
Klettern in Fels & Eis (n.v.)  
Armin Buchroithner (Österreich) 12 min

> „Abenteuer Yukon – Durchs wilde Herz Kanadas“  
Abenteuer (D) Andreas Kieling (Deutschland) 44 min

*20 min Pause*

> „Abratzky – ein sächsischer Münchhausen“  
Klettern in Fels & Eis (D) Bettina Wobst (Deutschland) 14 min

> „Coast to Coast – A Piece of My Heart“  
Abenteuer (E/D) Olivier Aubert, Mike Blyth (Schweiz) 52 min

## **Donnerstag, 8. Nov. 2007 – 19.30 Uhr | Stefaniensaal | Festivaleröffnung**

> Festivaleröffnung (30 min)

> „Zum Dritten Pol – Norman Dyhrenfurth“  
Alpine Dokumentation (D) Andreas Nickel,  
Jürgen Czwienc (Deutschland) 44 min

*20 min Pause*

> „Facing Obsession“  
Klettern in Fels & Eis (D) Jochen Schmoll,  
Drehtrem (Deutschland) 26 min

> „E11“  
Klettern in Fels & Eis (E/D) Paul Diffley (Großbritannien) 42 min



## Das Programm

### **Freitag, 9. Nov. 2007 – 14.30 Uhr | Steiermarksaal**

> „GANZ OBEN - Von Äplern, Viechern und Grenzgängern“  
Alpine & fremde Kulturen (D) Tina Radke-Gerlach, Gabriele Ammermann (Deutschland) 44 min

> „Madagaskar - Zwischen Magie und Wirklichkeit“  
Natur & Umwelt (D) Annette Scheurich,  
Dr. Rosi Koch (Deutschland) 45 min

*20 min Pause*

> „Kogis, the Message from the Last Men“  
Alpine & fremde Kulturen (F) Eric Julien (Frankreich) 52 min

### **Freitag, 9. Nov. 2007 – 15.30 Uhr | Kammermusiksaal**

> „Abenteuer Ozean – Zwischen Jägern und Gejagten“  
Natur & Umwelt (D) Andreas Ewels (Deutschland) 44 min

> „Light at the Edge of the World:  
Arctic - Hunters of the Northern Ice“  
Alpine & fremde Kulturen (E) Andrew Gregg (Kanada) 47 min

*20 min Pause*

> „Die Windreiter der Anden“  
Natur & Umwelt (D) Heidi Mühlenberg (Deutschland) 52 min

> „Forbidden Tibet“  
Abenteuer (E) Thierry Robert,  
Priscilla Telmon (Frankreich) 64 min

## Das Programm



### Freitag, 9. Nov. 2007 – 16.00 Uhr | Stefaniensaal

- > „Broad Peak 2006 - Auf den Spuren von Hermann Buhl“  
Alpine Dokumentation (D) Klaus Röder (Deutschland) 26 min
- > „Remnants of Everest: The 1996 Tragedy“  
Alpine Dokumentation (E; a.K.) David Breashears (USA) 105 min

### Freitag, 9. Nov. 2007 – 19.30 Uhr | Stefaniensaal

- > „Die Blinde Seilschaft“  
Klettern in Fels & Eis (D) Heinz Zak (Österreich) 21 min
- > „KletterZONE“  
Alpine Dokumentation (D) Bettina Wobst  
(Deutschland) 59 min

*20 min Pause*

- > „Träume sterben nie“  
Klettern in Fels & Eis (D)  
Heinz Zak (Österreich) 14 min
- > „Asiemut“  
Abenteuer (F/D) Olivier Higgins,  
Mélanie Carrier (Kanada) 57 min



### Freitag, 9. Nov. 2007 – 20.00 Uhr | Steiermarksaal

- > „Flying Circus“  
Klettern in Fels & Eis (D) Markus Eck (Österreich) 21 min

## Das Programm

- > „SEENVISION“  
Abenteuer (E) Don Hampton, Aaron Chase (USA) 31 min

*20 min Pause*

- > „Licht und Schatten“  
Klettern in Fels & Eis (D) Gerald Salmina (Österreich) 36 min

- > „Jean-Marc Boivin Extrem Dream“  
Alpine Dokumentation (F)  
Gilles Chappaz (Frankreich) 52 min



### **Freitag, 9. Nov. 2007 – 20.30 Uhr | Kammermusiksaal**

- > „Dessine-moi une ligne“  
Abenteuer (F/E) Sébastien Devrient (Schweiz) 40 min

- > „Panta Rei“  
Alpine & fremde Kulturen (Nor/E)  
Lars Nilssen (Norwegen) 54 min

*20 min Pause*

- > „Die Magie der Mongolei“  
Alpine & fremde Kulturen (D) Heinz Leger (Österreich) 50 min

### **Samstag, 10. Nov. 2007 – 9.00 Uhr | Stefaniensaal**

- > „Länder-Menschen-Abenteuer: Töchter des Hindukusch“  
Alpine & fremde Kulturen (D) Marc Eberle (Deutschland) 44 min

## Das Programm

- > „Wings On Your Feet“ Abenteuer (E+I/D)  
Fulvio Mariani (Schweiz) 50 min

*20 min Pause*

- > „Conflict Tiger“  
Natur & Umwelt (Ru/E)  
Sasha Snow (Großbritannien) 62 min



### **Samstag, 10. Nov. 2007 – 9.30 Uhr | Steiermarksaal**

- > „Menschen am Ziel -  
Gipfelnotizen Ortler 3905 m“  
Alpine Dokumentation (D) Karl Prossliner (Italien) 30 min

- > „Lost Mountain“  
Alpine Dokumentation (F/E) Christian Deleau (Frankreich) 53 min

*20 min Pause*

- > „Amazonian Vertigo“  
Klettern in Fels & Eis (F/D) Evrard Wendenbaum (Frankreich) 54 min

### **Samstag, 10. Nov. 2007 – 14.00 Uhr | Stefaniensaal**

- > „Hoch und Heilig - Der Aufstieg der Gerlinde Kaltenbrunner“  
Alpine Dokumentation (D/E) Victor Grandits,  
Jessica Krauß (Deutschland) 43 min

- > „Dying for Everest“  
Alpine Dokumentation (E) Richard Dennison (Neuseeland) 52 min

## Das Programm

*20 min Pause*

- > „The White Planet“  
Natur & Umwelt (F) Thierry Piantanida,  
Thierry Ragobert (Frankreich) 80 min

**Samstag, 10. Nov. 2007 – 14.30 Uhr |  
Steiermarksaal**

- > „Die himmlischen  
Reisterrassen von China“  
Alpine & fremde Kulturen (D)  
Peter Weinert (Deutschland) 43 min

- > „Light at the Edge of the World:  
Himalayas - The Science of the Mind“  
Alpine & fremde Kulturen (E)  
Andrew Gregg (Kanada) 47 min

*20 min Pause*

- > „Tepuy“  
Natur & Umwelt (Slovak/E)  
Pavol Barabáš (Slowakei) 64 min

**Samstag, 10. Nov. 2007 – 19.00 Uhr |  
Stefaniensaal | Siegerehrung**

- > Preisverleihung und  
Vorführung der Siegerfilme





## Facts & Figures

> *Ein Projekt mit Vergangenheit und Zukunft*

Bereits zum 19. Mal trifft sich die Elite der internationalen Berg-, Natur-, und Abenteuer-Filmszene von 7. bis 10. November 2007 in Graz. Produzenten, Regisseure und Fernsehanstalten aus aller Welt wurden zum Wettbewerb um den „Grand Prix Graz“ eingeladen. Was 1986 mit einer Idee begann, ist inzwischen zu einer Institution geworden. Die ständig wachsende Zuschauerzahl dokumentiert die Bedeutung des Festivals, die schon lange weit über die Grenzen unserer Region hinausreicht. Die Zuschauerzahl ist aber bei weitem nicht der einzige, stetig wachsende Bereich. Auch die AbenteuerInnen, Kameralleute und FilmemacherInnen beteiligen sich am Festival. So wurde es während der letzten 21 Jahre nicht nur zu einer der größten Veranstaltungen auf diesem Sektor, sondern auch zu einer der anerkanntesten weltweit.

Die Highlights der zahlreichen Filmeinreichungen aus den fünf thematischen Kategorien „Alpine Dokumentation“, „Klettern in Fels und Eis“, „Abenteuer“, „Natur und Umwelt“ und „Alpine und fremde Kulturen“ können Sie an den vier Spieltagen in mehreren Sälen des Grazer Congress auf den Leinwänden hautnah mitverfolgen. Alle jene Filme, die nicht in einem der großen Säle zu sehen sind, werden den Besuchern nicht vorenthalten. Diese Filme werden ‚nonstop‘ im Blauen Salon - und heuer erstmals auch im ‚Grünen Salon‘- des Grazer Congress gezeigt. Jeder Besucher mit einer gültigen Eintrittskarte zu einer beliebigen Vorstellung des Festivals hat freien Eintritt zu den Salons am Tag der Gültigkeit der Karte. Die Eintrittskarten für alle Vorstellungen des 19. Internationalen Berg & Abenteuer Filmfestivals sind im Zentralkarten-Büro Graz, in allen ÖTicket-Vorverkaufsstellen und per Online-Buchung auf [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com) erhältlich.

Spannung, Abenteuer und beeindruckende menschliche Leistungen und die Schauspiele der Natur lassen den Alltag vergessen und versetzen Sie in eine faszinierende Welt.

## Die Jury

> Die Jury setzt sich aus insgesamt 6 namhaften Mitgliedern zusammen, darunter:



Dr. Thomas Gayda,  
Österreich

Geboren 1960 in Salzburg, Autor, Musikdramaturg und Kulturmanager. Dr. Thomas Gayda ist spezialisiert auf die Erforschung des musikalischen Oeuvres vertriebener und vergessener zeitgenössischer Komponisten des 20. Jahrhunderts. Im Rahmen seiner Beschäftigung mit Filmmusik stieß er unter anderem auf die Musik Paul Hindemiths zu dem Bergfilm „Im Kampf mit dem Berg“ (Regie: Arnold Fanck, 1920). Im Jahr 2000 erlebte dieser Film mit der Musik seine österreichische Erstaufführung bei dem von Gayda ins Leben gerufenen Bergfilmfestival „Walser Filmgewitter“ im Kleinwalsertal. 2002 betreute Thomas Gayda das Bergfilmfestival „Altitude“ des Österreichischen Kulturforums in London, in dessen Rahmen er die englische Version des Luis Trenker Filmes „Der Berg ruft“ wiederentdeckte. 2005 und 2006 war Gayda Jurymitglied des Tegerenseer Bergfilmfestivals.



Wolfgang Hackl,  
Österreich

Wolfgang Hackl, geboren 1949 in Wien, erhielt 1972 das Diplom für Kamera und Regie an der Wiener Filmakademie. Er arbeitete für den ORF als Kameramann für den aktuellen Dienst und bei diversen Magazinen. 1980 gründet Wolfgang Hackl die A1 Plus Filmproduktion GmbH. Neben Videoclips, Werbespots, Schulungsfilmern und Schulfilmen, produziert Wolfgang Hackl eine Fülle an Dokumentationen für den ORF, 3sat, ARD, ZDF und arte (u.a. „China - Mao's Erben“, „Schatten über Afrika“, „Israel-Safed“, „Mongolei“). Die Dokumentationen „Schnitzler Tagebücher - Neue Lippen, ein neuer Seufzer“ und „Stefan Zweig - der heimatlose Europäer“ wurden ebenso von ihm realisiert wie die Dokumentationsserie „Ferne Nachbarn“ (Guatemala, Nicaragua, Bosnien, Uganda, Namibia, Burkina Faso). Mit seinen beiden Filmen „Spuren im Sand - Momentkunst in der tunesischen Sahara“ und „Gesprengte Berge - Getrennte Herzen“ war Wolfgang Hackl am Internationalen Berg & Abenteuer Filmfestival Graz 2006 vertreten. Zur Zeit arbeitet er an den Filmen „Caves of Oman“ und „Das afrikanische Jahrzehnt“.

## Die Jury



Veikka Gustafsson,  
Finnland

Der Profi-Bergsteiger Veikka Gustafsson wurde 1968 in Espoo (Finnland) geboren. 1986 beginnt er mit der Besteigung des Mont Blanc seine Bergsteigerkarriere. Seither erreichte er die Gipfel von 11 Achttausendern, u.a. den K2, Nanga Parbat, Makalu, Kanchenjunga, Dhaulagiri, Cho Oyu. Eine weitere Herausforderung waren seine Besteigungen der höchsten Berge der Antarktis. 1993 stand er als erster Finne am Gipfel des Mount Everest, den er 1997 ohne Verwendung von künstlichem Sauerstoff ein zweites Mal erreichte. Er war bei den Dreharbeiten zu „Working Title Everest“ im Jahr 2004, woraus David Breashears' Film „Remnants of Everest – The 1996 Tragedy“ entstand, dabei. Auch bei den Filmaufnahmen der Kanchenjunga-Besteigung von Gerlinde Kaltenbrunner im Jahr 2006 war Veikka Gustafsson beteiligt.



Dieter Pochlatko,  
Österreich

Dieter Pochlatko, geboren 1943 in Graz, studierte Germanistik und Romanistik. Als Kameramann trat er 1967 in die väterliche epo-film ein und ist seit 1978 Geschäftsführender Gesellschafter. 1977 übernimmt er das Rechbauer kino in Graz, das sich seither als „Filmzentrum im Rechbauer kino“ zu einer wichtigen Kulturinstitution entwickelt hat. Seit 1992 ist Dieter Pochlatko Fachvorsteher der Fachgruppe Audiovisions- und Filmindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark und seit 2005 Vorstandsmitglied der V.A.M. Dieter Pochlatko produziert mit seiner epo-film international high-level-Programme für Kino und TV in den Sparten Spielfilm (z.B. „Der geköppte Hahn“, „Klimt“), TV-Movies (u.a. für die „Tatort“-Reihe, „Franz Fuchs – Ein Patriot“) sowie Natur- und Dokumentarfilm (z.B. „Napoli Dogs“, „Azorenhoch und Islandtief – Europa unter Druck“) und Wirtschaftsfilm. Für viele seiner Produktionen erhielt er Preise und Auszeichnungen. 2006 wurde ihm das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen.

Ausführliche Portraits der Juroren finden Sie auf unserer Website [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)

# 19. internationales berg+abenteuer filmfestival graz

7.-10. Nov. 2007, Grazer Congress

## Filmhighlights





# REMNANTS OF EVEREST: The 1996 Tragedy

> *David Breashears*

David Breashears ist Filmemacher, Abenteurer, Schriftsteller und Bergsteiger. Mehr als 40 Filmprojekte tragen seinen Namen. In IMAX-Filmen wie „Kilimanjaro: To the Roof of Africa“ (2001) und „Everest“ (1996) oder im Kino-Knüller „Sieben Jahre in Tibet“ (1996) schafft Breashears seine Fähigkeiten als Filmemacher und Bergsteiger in einer perfekten Symbiose zu vereinen.

Diese Dokumentation zeigt nicht nur noch nie dagewesene Bilder. Sie zeigt das Schicksal von Menschen, die ums Überleben kämpfen. Sie erinnert an eine Tragödie, wie sie noch nie zuvor in der Geschichte des Mount Everest stattgefunden hat:

Als die Nacht am 10. Mai 1996 hereinbricht, wird ein plötzlich aufziehender, außergewöhnlich starker Sturm drei Expeditionsteams hoch oben am Mount Everest zum Verhängnis. Die von ihrem Gipfelanstieg erschöpften Bergsteiger verirren sich bald in der Dunkelheit und im heftigen Schneesturm, weit entfernt vom Sicherheit bietenden Hochlager am Südsattel auf 8.000 m Höhe. Der Film erzählt von fünf der Bergsteiger, die in diesem Sturm ums Leben kommen, und deren Schicksal für die größte Tragödie in der Geschichte des Mount Everest steht. Jon Krakauer beschrieb die Verkettung einer Reihe von unglücklichen Umständen und verhängnisvollen Fehleinschätzungen in seinem Bestseller „In eisige Höhen“. Doch im Film von David Breashears steht die Geschichte von elf Bergsteigern im Vordergrund, die im Sturm gefangen waren, und 10 Jahre später persönlich auf sehr eindrucksvolle Weise schildern, wie sie nahezu einem Wunder gleich in der erbarmungslosesten Zone unserer Erde überlebten.



*Kategorie 1  
Alpine Dokumentation  
(E; a.K)  
USA, 105.min.  
Im Nachmittagsprogramm:  
Freitag, 16.00 Uhr  
Stefaniensaal*





# KletterZONE

> Bettina Wobst

Existiert das Wort „Bergsteigen“ in einem Land ohne hohe Berge und „hinter einer Mauer“? Bettina Wobst ging dieser Frage nach, sprach mit Zeitzeugen und erzählt fünf Geschichten, die die sozialistische „Kletterzone“ in der DDR aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten – witzig, tragisch, einzigartig und obwohl vergangen, doch in den Schilderungen der Erzähler heute noch gegenwärtig.

„Berge, die heute nichts Besonderes mehr sind, waren damals eine Sensation“, so Helmut Richter. Sein damaliger Freund, Karlheinz Gonda, zählte zu den legendärsten Sandsteinkletterern seiner Zeit. Nach zahlreichen Erstbegehungen wagt er sich mit Bergfreunden – darunter Gerhard Junghans – auf die schwere Kante am Rauschenstein, die später den Namen „Gondakante“ tragen sollte. 1953 nimmt Gonda die berühmt berüchtigte Eiger Nordwand in Angriff. Ein losgelöstes Schneebrett besiegelt das Schicksal des erst 23-Jährigen und seines Freundes.

Das ist nur eine Geschichte unter vielen rund um die „Bergträume im Osten“. KletterZONE erzählt von den Kletteranfängen in der DDR nach dem Krieg – einer Zeit, in der die Verwendung von Wäscheleinen anstatt spezialgeflechtener Seile oder die nackten Füße anstelle von Kletterschuhen leidenschaftliche Kletterer nicht davon abhielt die steilsten Wege zu gehen. Auch rechtliche Mauern wurden von einem Ehepaar nicht ganz „schwindelfrei“ durchbrochen, um den 7105 Meter hohen „Pik Korshenewskaja“ im Pamir Gebirge zu erreichen.

Ein Traum, der nicht zu Ende geträumt wurde: „Geheimauftrag in die Mordwand“, so kommentierte die Bild-Zeitung die Eiger-Nordwand Katastrophe im Jahre 1967, bei der die DDR-Nationalmannschaft tödlich verunglückte.

**Borderless:** Mit dieser Dokumentation ist eine Collage aus spannenden, tragischen aber auch witzigen Geschichten einer KletterZONE entstanden, die trotz geographischer, politischer, sozialer oder psychologischer Grenzen in der Zeitgeschichte immer wieder von Einzelschicksalen mit großen Visionen durchbrochen wird.



*Kategorie 1  
Alpine Dokumentation (D)  
Deutschland, 59.min.  
Im Abendprogramm:  
Freitag, 19.30 Uhr  
Stefaniensaal*



## Jean Marc Boivin

# EXTREME DREAM

> Gilles Chappaz

„Will man leben, muss man Gelegenheiten beim Schopf ergreifen!“

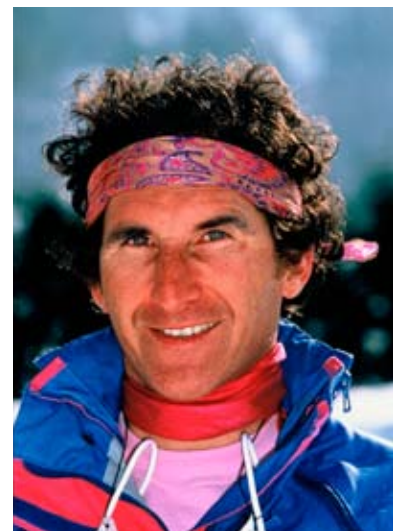
Das war das Motto von Jean-Marc Boivin, der nicht nur alle Möglichkeiten ausgeschöpft, sondern auch viele Wege und Herausforderungen im Laufe seines Lebens neu entdeckt und das Wort „Abenteuer“ neu definiert hat.

Er wählte die Natur als seinen persönlichen „Spielplatz“. Auf seiner Suche nach Extremem war Jean-Marc Boivin Bergsteiger, Schifahrer, Paragleiter, Forscher, Para-Schifahrer, Matrose, Höhlenforscher und Base Jumper. Er liebte es, unbekannte Orte zu entdecken und die Grenzen des Möglichen immer wieder neu auszureizen.

Im Laufe seines einzigartigen und gefährlichen Lebens erfüllte Jean-Marc seinem Vater den Wunsch, über seine größten Momente zu berichten. Die Tonbänder halten alles fest, was er damals sagte, und sind Zeugnis für die größten Reisen und Abenteuer seines Lebens: Die Momente, als er im August 1975 als erster Mensch die Nordwand von „Les Droites“ bestieg, sein Weltrekord im Tandem-Delta am Aconcagua (7021m) mit Dominique Marchal, die Überquerung des Patagonischen Inland-eises oder seine Weltrekordserie von 1987, als er im Mont-Blanc Massiv gleich vier Rekorde auf Skiern an nur einem Tag aufstellte.

„Ich bin bereit für die nächste Herausforderung“, so seine öffentliche Stellungnahme nach den spektakulären Leistungen. Die nächste Herausforderung kam und bald auch seine letzte. 1990 verunglückte Jean-Marc Boivin im Alter von 39 Jahren am „Salto del Angel“ in Venezuela tödlich.

Die Original-Tonaufnahmen Jean-Marcs begleiten uns durch die Dokumentation und geben seine größten Glücksmomente, seine Zweifel, Emotionen und lebensgefährlichsten Situationen wieder. Gemeinsam mit beeindruckenden Bildern ermöglicht uns Boivin´s Stimme tiefe Einblicke in das Leben eines außergewöhnlichen Mannes, der einst sagte: „Ich habe alle meine Träume gelebt.“



*Kategorie 1  
Alpine Dokumentation (F)  
Frankreich, 52.min.  
Im Abendprogramm:  
Freitag, 20.00 Uhr  
Steiermarksaal*



## BROAD PEAK 2006 -

# Auf den Spuren von Hermann Buhl

> Klaus Röder

Auf den Spuren von Hermann Buhl schreiben zehn Extrembergsteiger ihre Geschichte des Broad Peak und bauen eine Brücke zwischen „Damals“ und „Jetzt“:

Am 21. Mai 2006 machen sie sich auf den Weg, den 8048 Meter hohen Broad Peak zu besteigen. „Jede große Expedition ist für einen Bergsteiger eine Neubestimmung, ein auf Null Setzen, um dem Alltag von einer anderen Perspektive aus zu begegnen,“ so Reinhard Keck, Extrembergsteiger und Heeresbergführer.

Mehr als einen Monat dauert es, die Lagerkette für das Höhenlager III auf 7000 m aufzubauen und sich auf den Gipfel vorzubereiten. Der Getränkeproviant von zwei Litern pro Kopf ist nach einem Tag verbraucht, und die Luft wird dünner. Einzig die Kulisse, der Blick auf die Erdkrümmung, die Blaufärbung der Atmosphäre und der weit entfernte Sonnenaufgang um vier Uhr morgens halten die Motivation aufrecht und verschaffen letzte Reserven für den Gipfelanstieg. Die Kraft des Körpers nimmt von Tag zu Tag ab. Weder die Nächte ohne Schlaf noch die kurzen Ruhezeiten bringen zusätzliche Energie.

Am 5. Juli 2006 ist der Gipfel erreicht und oben herrscht ausgelassene Stimmung. Sepp Bachmair und Markus Kronthaler genießen ihren Triumph. Viel zu spät treten sie den Abstieg an. Bereits zwischen Haupt- und Vorgipfel scheint es kein Weiterkommen zu geben.

Dieser Film ist Dokument einer Brücke zwischen „Damals“ und „Jetzt“. Er zeigt, warum diese Männer dem Tod ins Auge sehen, um auf die Welt schauen zu können.



*Kategorie 1  
Alpine Dokumentation (D)  
Deutschland, 26.min.  
Im Nachmittagsprogramm:  
Freitag, 16.00 Uhr  
Stefaniensaal*





## FACING OBSESSION

> Jochen Schmoll, Drehxtrem

„Erfolg ist die Fähigkeit, von einem Misserfolg zum anderen zu gehen, ohne seine Begeisterung zu verlieren.“

Dieses Zitat von Winston Churchill beschreibt am besten die Situation von Stefan Glowacz und Robert Jasper, die wie besessen sind von der „Vergessenen Wand“ – wie sie von Einheimischen genannt wird. Drei Mal führt sie der Weg zum 1000 Meter hohen, steil aufragenden Nordpfeiler des Cerro Murallón im patagonischen Inlandeis.

Im Jahr 2003 starten sie ihren ersten Versuch, scheitern jedoch daran, dass die erschwerte Anreise bereits 3 Wochen in Anspruch nimmt. Sie wissen: Schnelligkeit ist die grundlegende Voraussetzung für die Besteigung eines Berges in Patagonien. Ihre streng rationierte Verpflegung und die schlechten Wetterverhältnisse zwingen sie dazu, ihren Traum aufzugeben – vorerst.

*Kategorie 2  
Klettern in Fels & Eis (D)  
Deutschland, 26.min.  
Im Abendprogramm:  
Donnerstag, 19.30 Uhr  
Stefaniensaal*

Nur 11 Monate später – im Oktober 2004 – planen Stefan Glowacz und Robert Jasper ihren zweiten Versuch. Sie wollen nicht mehr über den Norden, sondern vom Süden aus über das patagonische Inlandeis zur „Vergessenen Wand“ vordringen. Entgegen aller Prognosen schafft das Wetter an 5 Tagen hintereinander optimale Bedingungen. Am sechsten Tag ist allerdings die körperliche und geistige Erschöpfung größer als die Verlockung durch die stabile Wettersituation. So müssen die beiden erneut und nur 300 Meter unter dem Ziel umkehren.

Diese letzten Meter waren der Grund für die erneute Rückkehr zum Basislager ein Jahr später – im November 2005. Der steinige Weg durch die endlos scheinende Felswand muss noch einmal gegangen werden. Je näher sie dem Gipfel kommen, desto härter wird der Wettlauf gegen die Zeit. Ohne größere Pausen und mit letzter Kraft beginnt der „Showdown“. Endlich, am Gipfel angekommen und nach einer schnellen Umarmung der Freude, ist der einzige Gedanke der beiden Männer, schnell wieder den Abstieg anzutreten, um nicht „Vom Winde verweht“ zu werden.

„Vom Winde verweht“, so nennen Glowacz und Jasper diese Route, die sie an die Grenzen ihrer körperlichen und mentalen Leistungsfähigkeit getrieben hatte. Eine Grenze, die weder Auszeichnungen noch Rekorde nach sich zog. Einzig die Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen – die wahren Reichtümer des Lebens – bleiben.



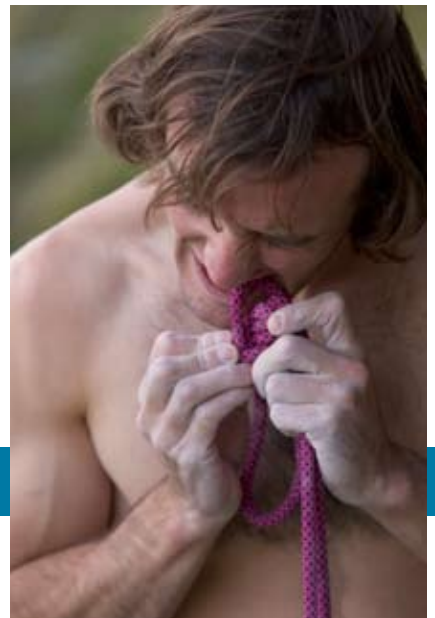
# E11

> *Paul Diffley*

Mit 15 Jahren macht sich der junge Schotte Dave MacLeod auf die Suche nach einem Ort, wo er seiner inneren Leidenschaft nachgehen kann: dem Klettern. Freunde nennen ihn bald „Dumbie Dave“, denn seine neue Heimat ist auch heute noch – viele Jahre später – der Dumbarton Rock wenige Kilometer von seinem Zuhause entfernt. Dort sucht er seine größte Herausforderung: die „Rhapsody“.

Das ist eine Felsroute mit dem Schwierigkeitsgrad E11, somit eine der härtesten der ganzen Welt. Die steile, furchterregende Felswand bildet einen Schutzwall für das historische Dumbarton Castle in Schottland und ist Schauplatz von Dave MacLeod's persönlichen Kampf, der nicht nur sein Leben, sondern auch das Leben seiner Nächsten für eine lange Zeit bestimmen wird. „Sometimes he forgets that I also have a career.“ Auch die Ehe mit seiner Frau Claire wird vom Alltag, dem täglichen Training, den Rückschlägen, Frustrationen und kleinen Erfolgserlebnissen überschattet. Aber der Wille ist stärker. Trotz aller gewaltigen körperlichen und mentalen Anstrengungen, 20 Meter Abstürzen, vieler Blutergüsse, Schnitte und Verstauchungen, kehrt Dave immer wieder zu seinem „ultimativen“ Projekt zurück. Eines Tages schafft er es, die Schlüsselstelle des Felsens zu klettern.

„Wenn ich das Gefühl habe, die Route ist unmöglich zu schaffen, wird es noch interessanter.“ Die Dokumentation zeigt all die Hingabe, Frustration und vor allem den persönlichen Kampf eines Menschen mit sich selbst. Das Ergebnis ist ein Film, der wahre Gefühle zeigt, den Zuschauern den Atem nimmt und motiviert, seine Ziele immer höher zu stecken und trotz Rückschlägen nicht aufzugeben.



*Kategorie 2  
Klettern in Fels & Eis (E/D)  
Großbritannien, 42.min.  
Im Abendprogramm:  
Donnerstag, 19.30 Uhr  
Stefaniensaal*





# TRÄUME STERBEN NIE

> *Heinz Zak*

„Es reizt mich immer wieder an meine Grenzen zu gehen. Die Auseinandersetzung mit der Angst spielt dabei eine wichtige Rolle. Man geht immer einen Schritt ins Ungewisse“.

19 Jahre nachdem Heinz Zak als Fotograf die erste Solobegehung der „Separate Reality“ durch Wolfgang Güllich mit spektakulären Bildern dokumentiert hatte, möchte er seinen Träumen nachgehen und selbst eine Freesolo-Begehung der spektakulären amerikanischen Kultroute wagen. „Wenn nicht gleich, dann bin ich zu alt, oder zu fett.“

Gemeinsam mit seinem Nachbarn baut er eine Nachbildung der „Separate Reality“. Mit vielfachen Wiederholungen der Schlüsselstelle und einem mentalen Trainingsprogramm bereitet er sich auf seine Reise in eine andere Realität vor.

Im Mai 2005 reist er in Begleitung seines Freundes Werner Strittl in die Staaten und stellt sich dieser lebensgefährlichen Herausforderung nicht ohne Zweifel. Kaum wagt er die ersten Schritte ohne Seil in die Wand, ist jeder Funken Angst oder Unsicherheit verschwunden. Er fühlt sich sicherer, schwereloser und bewusster denn je.

Losgelöst von Vergangenheit und Zukunft, gelingt Heinz Zak die zweite Freesolo Begehung von „Separate Reality“ – ein Traum, der lebendig wurde!



*Kategorie 2  
Klettern in Fels & Eis (D)  
Österreich, 14.min.  
Im Abendprogramm:  
Freitag, 19.30 Uhr  
Stefaniensaal*





## ROAM

> *The Collective*

„Roamen“ bedeutet den Weg, der vor uns liegt zu bewältigen: kurvig, gerade, bergauf oder bergab. „Roamen“ heißt, dass das Bergauf sehr lang und langsam sein kann, während das Bergab sehr schnell und augenblicklich vorbei sein kann. „Roamen“ bedeutet sich nach den unbefahrenen Wegen zu sehnen, den Fuß auf noch nie befahrene Wege zu setzen und reine Luft zu atmen. „There is no destination, just the rider, the bike and the place to arrive.“

ROAM ist ein Film, der den weltbesten Fahrern in die entlegensten und außergewöhnlichsten Mekkas des Mountainbiken folgt. An die nördliche Küste von Vancouver, wo sich der Biker den Weg durch Wälder über Brücken, Baumstämme und Äste selbst schafft, den Whistler Mountain Bike Park, wo sich die besten Roamer der Welt dem Spaßfaktor hingeben oder in Städten wie Prag, wo Prallböcke, Stiegengeländer, Denkmäler oder Eisenbahngleise eine urbane Kulisse für gewagte Sprünge und Slides und die stetige Herausforderung bieten, das eigene Limit zu durchbrechen.

Jordi Lunn, Cam McCaul und Ryder Kasprick gehören nicht nur zu den weltbesten „Roamern“, sie sind Freunde und haben sich ihren eigenen „Roaming“-Park in den Garten geholt. „Nicht oft wird ein Vater vom Sohn gefragt, ob er LKW-Ladungen voller Dreck mit nach Hause bringen darf,“ so Jordi´s Vater schmunzelnd. Die „Dreckshügel“ im Garten sind ragen Meter hoch in die Luft und ermöglichen immer neue Rekorde in Höhen, Weiten und Ausrichtungen der Jumps.

ROAM ist für diese jungen Männer mehr als nur Radfahren. Es ist ihr Lebenselixier. ROAM soll Leute motivieren, sich aufzuraffen, irgendwohin zu fahren, ganz egal wie weit weg und mit welchem Ziel. ROAM erzählt von Wegen ohne Ziele und Zielen ohne Grenzen. ROAM geht immer den steilen Pfad, um die eigene Bequemlichkeit und den inneren „Schweinehund“ in jedem Moment der Tour immer wieder neu zu überwinden.

*Kategorie 3  
Abenteuer (E)  
Kanada, 45.min.  
Im Abendprogramm:  
Mittwoch, 20.00 Uhr  
Dom im Berg*



## TRIAL & AIR

> Darrell Miller, Storm Show Studios

„Happy New Year from Jackson Hole Radio“.

Genauso verrückt wie diese fiktive Radioansage, mögen manche wohl Justus Meyer, Mike Tierney, Ben Krasnow, Marwin Howard und die übrigen Ski- und Snowboardfahrer halten, die zu Jackson´s besten zählen. Per Ski oder Snowboard und im brusttiefen Pulverschnee des Teton Gebirges ziehen sie ihre Spuren.

Die Abfahrt führt über Felsen, Dächer, über kleine Almhütten oder auch mehrstöckige Hotels, über Bäume oder auch unten durch. Kein Hang ist zu steil und der Schnee kann nicht tief genug sein. „It´s all about finding powder where no one else can find it,“ schmunzelt Patrick Henney.

*Kategorie 3  
Abenteuer (E)  
USA, 47 min.  
Im Nachmittagsprogramm:  
Mittwoch, 18.00 Uhr  
Dom im Berg*

Dort, wo niemand jemals seinen Fuß hinsetzen würde, schnallt Tierney seine Ski an: am „No Name Peak – Shityerpants Face“ – wie diese Stelle von den „Adrenalinjunkies“ genannt wird. Hier ist noch kein Mensch zuvor gewesen. Jeder Schritt könnte der Letzte sein. Tierney fährt los und verschwindet zwischen den mächtigen Felsen. „What a moment. I didn´t think I was gonna make it.“ James Heim folgt Tierney und wird von einer Lawine beinahe verschlungen, doch er macht sich flüssig und „kills the rocks“.

Haben Sie die monotonen, bewegungslosen Helikopter-Aufnahmen satt? Storm Show definiert das Filmen von oben neu und gibt den richtigen Kick dazu: Tandem-Paragleiten über den Schifahrern und Snowboardern, während diese ihre verrückteste Linie durch den Schnee ziehen. Das sind die wahren Luftaufnahmen. Abfahrten durch das „Northwest Couloir“, das „Amora Vida Couloir“ oder das „Cody Peak Central-Couloir“ – so wie diese Namen sind auch die Abfahrten nicht unbedingt jugendfrei.

Doch das Beste kommt noch: Matt Comb´s bald schon weltberühmte Aufnahmen eines 100m Ski-Base-Jumps hoch oben im Teton. Er verschwindet im Schnee, plötzlich löst sich eine Lawine dicht hinter ihm. Er kann nur hoffen, dass sich sein Fallschirm öffnet, ehe ihn der weiße Drache verschlingen kann.

„Be mentally prepared, get concentrated and focused“ für diese Adrenalin-Hochdruckdoku!



## ASIEMUT

> Olivier Higgings, Mélanie Carrier

„For what reason? To go beyond our limits? To discover the world? Or maybe just simply to discover ourselves!“

Das Leben bietet so viele Möglichkeiten. Jeder geht seinen Weg, schlägt seine eigene Richtung ein, hat seinen Azimut – sein eigenes Ziel. Auch Olivier Higgings und Mélanie Carrier treten eine Reise an. Die meisten jedoch würden dies eher ein 8.000 km langes Abenteuer nennen.

Die Beiden strampeln auf Fahrrädern durch Asien – in Begleitung von 22 Litern Wasser, 1 Zelt, 2 Schlafsäcken, Werkzeug, 40 kg Nahrung, 1 Videocam und 1 Webcam. Sie radeln von der Mongolei nach Kalkutta am Indischen Ozean. Die Mongolei kostet vor allem Mélanie – es ist ihr erstes Abenteuer auf dem Rad – sehr viel Kraft und Energie. „This puts me face to face with my own limits“, beschreibt sie. Sie durchqueren Xingjiang und die Wüste Taklamakan, wo Sandstürme für sie die Kraft der Wüste spürbar machen und 45 Grad Körper und Geist an die Grenzen treiben. „Zuerst mochte ich die endlose Weite der Wüste, später misstraute ich ihr und schließlich verachtete ich sie“, kommentiert Olivier seinen Kampf gegen die Naturgewalten der Wüste.

Kurz vor der Grenze zu China zwingt sie das Gesetz beinahe ihre Mission aufzugeben. Ihr Reisevisum läuft bald ab, der Proviant neigt sich dem Ende zu und der einzig mögliche Grenzübergang ist für Touristen gesperrt. Trotzdem schaffen sie es nach Tibet, treten ohne Pause in die Pedalen und meiden frequentierte Verkehrswege und Straßen. Schließlich erreichen sie die verborgene Stadt, die 50 Jahre lang gegen die chinesische Unterdrückung gekämpft hat und trotz der Millionen Morde in den 60er Jahren ihren heiligen Glanz niemals verloren hat.

„It’s good to live in comfort. But comfort has its price.“ Innerhalb eines Tages bewältigen Mélanie und Olivier 3000 Höhenmeter auf den Nyalan Tong La Pass. Die Luft auf 5500 m wird dünner, doch die beiden sind gut akklimatisiert. Sie werden von einem Mann und seiner Familie ohne zu Zögern aufgenommen, und erleben Güte ohne jeden Preis. Bald verstehen sie den Sinn ihres Abenteuers. „To travel this way simply means to understand happiness without a doubt. It can be found in the very smallest of things: the simplicity, the satisfaction, the pride in being what you are and who you are.“

Nach 8.000 Kilometern und 134 Tagen erreichen sie ihr großes Ziel. Auf ihrer Reise entdecken sie die Welt, aber vor allem entdecken sie sich selbst.

*Kategorie 3  
Abenteuer (F/D)  
Kanada, 56 min.  
Im Abendprogramm:  
Freitag, 19.30  
Stefaniensaal*



# COAST TO COAST – A PIECE OF MY HEART

> *Olivier Aubert, Mike Blyth*

„A tribute to the aviation pioneers and to the ever lasting love affair mankind has with flying“.

Vor 100 Jahren haben 2 Brüder, Wilbure und Orville Wright, dem Lauf der Zeit mit der Erfindung der motorisierten Flugkörper eine neue Richtung gegeben. Auf den Spuren des schottischen Forschers Livingstone brechen Mike Blyth und Olivier Aubert in ihrem Ultra-Micro-Flugzeug zu einem Abenteuer auf.

Vier Monate lang fliegen sie über die außergewöhnlichsten Landschaften des südlichen Afrika und schlagen ihr Zelt in der Wildnis auf, neben Elefanten, Zebras, Nilpferden und Antilopen, die ihre ständigen Begleiter sind. Entlang des Zambezi River, von dessen Delta bis zu den Victoria-Fällen, den Okavango und Kunene River entlang bis hin zum Atlantischen Ozean.

Die Reise ist bestimmt von der Begegnung mit Menschen, die mit leuchtenden Augen zum ersten Mal in ihrem Leben ihr Land von oben betrachten. Sie kommen mit in die Luft, um „die Wolken zu besuchen“, werden noch Jahre über dieses Ereignis sprechen. Menschen scharren sich um die eigenartigen Flugkörper, die wie Götter über ihnen schweben. Eine Lehmhütte voll mit Kanistern dient als Tankstelle und Kamele als Zugpferde. Aus Bambus und Gras wird eine Startrampe gebaut. Diese Expedition ist nicht nur eine Abenteuerreise. Mike und Olivier stellen oft ihre Maschinen zur Verfügung, um in Gefahr geratene Personen oder Tiere zu finden und zu retten.

Diese Reise ist nicht nur begleitet von Abenteuer, schönen Bildern und tragenden Melodien von Maná oder The Frames – der Humor der Protagonisten verleiht dem Film Charme. Sätze wie „Ich bin Südafrikaner der 6. Generation und farbenblind“ oder „Ich bin nackt, aber hier sind doch alle nackt, auch die Elefanten“, bilden den komödiantischen Teil der Dramaturgie.

Ein Ausflug in die Wolken - „You never know what tomorrow will bring.“



*Kategorie 3  
Abenteuer (E/D)  
Schweiz, 52 min.  
Im Nachmittagsprogramm:  
Donnerstag, 16.00 Uhr  
Stefaniensaal*



## CONFLICT TIGER

> *Sasha Snow*

In den Wäldern des russischen Fernen Ostens 250 Kilometer nördlich von Wladiwostok wird ein Mann Zeuge einer einzigartigen Entdeckung, die die Beziehung zwischen Mensch und Tiger für immer neu definieren soll.

Ein unerfahrener, törichter Wilderer löst eine Serie von Tigerattacken auf Menschen aus. Yuri Trush wird als Leiter der „Conflict Tiger Unit“ mit dem Auftrag in die Wälder geordert, Tiger, die die Furcht vor den Menschen verloren haben, aufzuspüren und zu töten.

Sobolinye, ein kleines, verlassenes Bergdorf im Fernen Osten Russlands, ist der Schauplatz der Handlung. Dort lebt auch Ivan Dunkay, ein Jäger, der sein Leben lang sich selbst und seine Familie vom Wald ernährt hat. „Der Tiger ist eine Verlockung für den Jäger, da diese Beute ein Vermögen einbringt. Im Verhältnis zum unerbitterten Kampf um Nahrung und Territorium sind Mensch und Tiger bereit immer größere Risiken einzugehen,“ erklärt Dunkay.

In diesem einzigartigen Fall wird erstmals ein Mensch zum bewusst gewählten Beutetier eines Tigers. Vladimir Markov wird zum Gejagten, als er die frische Beute eines drei Meter langen Tigers zu seiner macht. „Wenn du auf einen Tiger schießt, dann schieße um zu töten, sonst bist du tot.“ Der Tiger ist stärker. Gegen einen Tiger ist der Mensch blind und taub.

Der Tiger hinterlässt von einem zweiten, mutigen Mann im Dorf, der den Kampf mit dem Tier im Alleingang aufnehmen wollte, nur die Fetzen seiner Kleider. Yuris berühmte-berühmte Verfolgung des Menschen fressenden Tigers hat nun begonnen. Mensch und Tier kämpfen hier gleichermaßen gegeneinander und ums Überleben.

Der Grund: Das Territorium von Mensch und Tier überschneidet sich aufgrund von schrumpfenden Waldbeständen und der wachsenden Armut der Bevölkerung, die ums Überleben kämpft.



*Kategorie 4  
Natur & Umwelt (Ru/E)  
Großbritannien, 61 min.  
Im Vormittagsprogramm:  
Samstag, 9.00 Uhr  
Stefaniensaal*

# THE WHITE PLANET

> *Thierry Piantanida, Thierry Ragobert*

1.000 Stunden Filmmaterial, HD-Aufnahmen über drei Jahre hindurch – das ewige Eis zeigt sich in noch nie da gewesenen Episoden.

Die Arktis. Heimat von vielen schönen, gefährlichen und vor allem bedrohten Tierarten. Und wieder einmal ist es der Mensch, der dafür verantwortlich ist, dass diese Tierwelt ums Überleben kämpft.

Eine Eisbärenmama, die ihre Jungen knuddelt und Monate lang auf Nahrung verzichtet, um in der eisigen Welt ihren Nachwuchs vor der Kälte der dunklen Zeit schützt. Einer Zeit, die niemals zu enden scheint: 4.400 Stunden überdeckt die Polarnacht die Arktis.

Polarfüchse begeben sich auf Futtersuche. Walfische auf Brautschau oder Karibus auf Wanderschaft. Angereichert mit vielen kleinen Episoden und Momenten, entsteht ein Bild einer Welt, in die man selten Einblick bekommt.

Über drei Jahre hinweg haben Filmemacher die Tierwelt der Arktis portraitiert. Sie hefteten sich an die Fersen der Karibus, beobachteten die durchs inzwischendünne Eis brechenden Eisbären, sahen Robben auf der Flucht und tauchten in die dunkle Tiefe des Meeres, um einem Walballett zu folgen. Mehr als einmal wird bewusst, dass das Leben da draußen ein ewiger Kampf ist. Fressen oder gefressen werden. Das gilt auch am Nordpol. Trotz der schönen Landschaft und den putzig scheinenden Tieren. Die Aufnahmen der Tiere an Land sind schön, lebensecht und zeitweise durch die Filmmusik pompös in Szene gesetzt. Unter der Meeresoberfläche zeigen uns Narrwaale, Buckelwaale und Qualen in den buntesten Farben ihren Lebensraum, der in seiner Vollkommenheit wie die Darstellung eines Traums wirkt.

Vom dunkelsten Winter bis zur triumphalen Rückkehr der Sonne findet das prachttvolle Schauspiel des Lebens in weiter, unberührter Landschaft statt. Eine Welt, in der es für Menschen keinen Platz gibt.



*Kategorie 4  
Natur & Umwelt (F)  
Frankreich, 80 min.  
Im Nachmittagsprogramm:  
Samstag, 14.00 Uhr  
Stefaniensaal*





## TEPUY

> *Pavol Parabàs*

„There are times when one experiences and learns more in a single moment than in the course of many long years.“

— F.M. Dostojevskij

Mitten im Ordinduik Regenwald ragen gewaltige Sandstein-Massive in den Himmel – die mystischen Tafelberge des Hochlands von Guyana.

Brano Šmida und Marek Andy sind Höhlenforscher aus Leidenschaft. Es ist eine große Ehre für die beiden, als Charles Brewer, ein weltweit angesehener Höhlenforscher, sie zu einer Expedition einlädt, die ihr Leben für immer verändern wird.

Im Jahr 2005 landet ein Hubschrauber mit einem Forscherteam auf den Klippen des mächtigen Tafelbergs Chimantá. Es ist das zweithöchste Plateau der insgesamt 53 Tafelberge, die dieser Landschaft ihre Eigenart und besondere Struktur geben. Der Chimantá besticht durch seine enorme Größe und vor allem durch die Brüchigkeit der Felsen, die allein die Fortbewegung am Plateau zu einem gefährlichen Abenteuer macht.

Die erste Frage, die man sich beim Anblick einer 40 Meter hohen Öffnung im Berg stellt: „Welche Kräfte sind fähig so etwas zu vollbringen?“

Die Evolution innerhalb dieser Höhlen funktioniert auf eine andere Weise und bewegt sich in einer anderen Geschwindigkeit. Neue Arten entstehen viel langsamer und die ältesten Mikroorganismen leben dort bereits seit drei Billionen Jahren.

Gemeinsam erkunden die willensstarken und ehrgeizigen Forscher das Innere des Berges und bald stoßen sie auf verborgene Naturphänomene. Ein kleiner Frosch, der seine Eier auf dem Rücken trägt, ist eine der vielen besonderen Entdeckungen des Teams.

Langsam – im Inneren des „Devil´s Cave“-, bekommt Brano das Gefühl seine eigene Welt zu verlieren. Kann ein Mensch die verborgenen Geheimnisse des Lebens in einer solchen Mission lüften? Viel eher geht es darum Verantwortung zu tragen, für das was ist und was noch kommt. Das, was die Indianer voller Respekt „Tepuy“ nennen.



*Kategorie 4  
Natur & Umwelt (Slovak/E)  
Slowakei, 64 min.  
Im Nachmittagsprogramm:  
Samstag, 14.30 Uhr  
Steiermarksaal*



## BECOMING A WOMAN IN ZANSKAR

> *Jean-Michel Corillion*

Tenzin und Palkit, Palkit und Tenzin – zwei beste Freundinnen verlassen ihre Welt, um Frau zu werden.

„Becoming a Woman“ erzählt die wahre und bewegende Geschichte einer Freundschaft im entlegenen Königreich Zanskar, die durch das Schicksal für immer getrennt wird.

Ihr Vater ist gegen die Entscheidung. Er möchte nicht, dass seine Tochter Nonne wird. Ihm wäre lieber, sie würde der Familie als Arbeitskraft bleiben und später einem Manne dienen. Doch Palkit ist sich sicher: Sie möchte keinen schlechten Mann nehmen und lieber betend über die Familie wachen. Ihre Tante, die in den Bergen des Himalaya ihr Leben den Göttern verschrieben hat, begleitet Palkit auf ihrer langen Reise voller Hindernisse, Ängste und Zweifel.

Ihre Freundin wird ebenfalls viel zu schnell von der Zeit eingeholt. Als die Eltern von Tenzin den „chang“ von Nauphal´s Familie annehmen, ist ihr Schicksal bereits besiegelt. Sie wird an einen Mann vergeben, den ihre Eltern für sie ausgesucht haben und noch in der Hochzeitsnacht ihre Familie für immer verlassen.

Mit viel Buttertee, Bier, Chang nach der „Night of Dreams“ und nachdem der Astrologe den Hochzeitstermin für den 3. Tag des 12. Monats bestimmt hatte, gibt es keinen Weg zurück. Die Nyopta des Bräutigams werden kommen und nach einer nicht enden wollenden Zeremonie voller Kunstfiguren und Brauchtümer, die sich seit Jahrhunderten nicht verändert haben, die Braut samt ihrem wertvollen „parah“ entführen und in ihr neues Heim bringen. Dort wartet ein Mann auf sie, dem sie noch nie begegnet ist.

Palkit hat inzwischen ein neues Ziel: Dharamsala. Die Heimat des Dalai Lama soll auch ihre neue Heimat als Nonne werden. Der 120 km-lange Fußmarsch über 5000 m hohe Gletscher bis Leh und von dort nach Delhi bis zum Ziel sind härter als erwartet. Jeder Schritt auf dem Eis könnte ihr letzter sein. Das ist der Preis, den sie für die Freiheit zahlt. Nach 10 Tagen wird ihre Haarpracht und somit ihr altes Leben für immer schwinden. „Dolma Ling“ in der heiligen Stadt, Gebete, stundenlanges Studium und harte Arbeit werden Herr über ihr neues Leben.

Tenzin und Palkit. Palkit und Tenzin. Zwei Menschen verbunden durch ein Schicksal: Frau zu werden.

*Kategorie 5  
Alpine & fremde  
Kulturen (E)  
Frankreich, 85 min.  
Im Nachmittagsprogramm:  
Mittwoch, 17.30 Uhr  
Schubertkino*





## DIE HIMMLISCHEN REISTERRASSEN VON CHINA

> *Peter Weinert*

„Eine himmlische Landschaft“, so wird die Provinz Yunnan genannt. In dieser Provinz haben Reisbauern über Jahrhunderte hinweg eine der außergewöhnlichsten und höchsten Kulturlandschaften der Erde geformt.

Die Vorfahren der Hani sind schon vor über 1000 Jahren in dieses Gebiet gekommen und haben im Laufe der Zeit das Bewässerungssystem immer weiter optimiert. Die Terrassen haben heute eine Fläche von 13.000 Hektar und werden bewirtschaftet von den „Hani“ - eine der 26 nationalen Minderheiten von Yunnan. Sie haben zwar keine eigene Schrift, aber eine eigene Kultur mit Festen und Bräuchen.

Beim Verlassen der Stadt Kunming, die mit ihren 5 Mio. Einwohnern in China als Kleinstadt gilt, werden die Dimensionen der 300 km entfernten Provinzhauptstadt immer klarer. „Yuan“ bedeutet „Wolken“ und „Yang“ heißt übersetzt „Süden“ – dieser Name ist für das „Land der nie endenden Reisterrassen“ mehr als treffend. 180 Tage im Jahr zieht der Nebel über die Berge und verschleiert die mächtigen Stufen der Reisfelder, die präzise der Kontur der Hänge folgen und dabei märchenhafte Arabesken bilden.

Die Hani werden auch „Wassermeister“ genannt. Ihr Bewässerungssystem durchzieht die Hänge und verbindet die Terrassen. Das Wasser kommt aus den Bergen, fließt in die Reisfelder und verdunstet und kondensiert in 1000 Meter Höhe. Der Kreis schließt sich und auf 2.500 m regnet das Wasser wieder ab.

Den zahlreichen Göttern des Wassers wird am Tage des Erntedankfestes, dem „Auma Tu“, in Form von Opfergaben und animistischen und schamanistischen Ritualen die Ehre erwiesen. Der Dank ist berechtigt, denn die Ernte war sehr gut. Auf nur 1 Hektar Land erwirtschaften die Hani rund 1.800 kg Reis.

Die Bearbeitung des Bodens ist mühselig. Der Weg des Reises bestimmt den Jahreskreislauf der Menschen. Wie lange es diese abgeschiedene kleine Welt noch gibt ist ungewiss. Gewiss ist: die Hani haben die Schönheit ihres Landes geschaffen und ihre eigene Deutung von Himmel und Erde lebt weiter.



*Kategorie 5  
Alpine & fremde  
Kulturen (D)  
Deutschland, 44 min.  
Im Nachmittagsprogramm:  
Samstag, 14.30 Uhr  
Steiermarksaal*





## IM TAL DER GROßEN BUDDHAS

> *Christian Frei*

*Kategorie 5  
Alpine & fremde  
Kulturen (D)  
Schweiz, 95 min.  
Im Abendprogramm:  
Mittwoch, 19.30 Uhr  
Schubertkino*

„Siehst du einen Buddha, dann töte ihn.“ – So sprach einst ein Zen-Meister. Wie in anderen Religionen waren Abbildungen Gottes verpönt. Warum wollen die Menschen einen greifbaren Gott?

Im März 2001 wurden im abgelegenen Bamiyantal in Afghanistan zwei 50 Meter hohe Buddha Statuen von Spezialisten der Terrororganisation Al-Kaida in die Luft gesprengt. Syed Mirza Hussain ist etwa 30 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in einfachsten Verhältnissen in einer der vielen Höhlen neben der Statue, wo früher die Mönche gebetet haben. Er musste damals schon vor den Kämpfen der Taliban und der Nordallianz flüchten, und ist einer der wenigen Zeugen der Zeit, in der die Attacken auf die Buddhas begonnen haben. „Die Tadschiken nach Tadschikistan, die Usbeken nach Usbekistan und die Hazaras ins Grab!“, lauteten die Drohrufe der Soldaten. „Das Gesicht des Buddhas war hinter einem Vorhang verborgen. Augen und Mund bestand aus Edelsteinen. Wenn am Abend der Vorhang gelüftet wurde, leuchtete das ganze Tal und ein Pilger nach dem anderen verlor das Bewusstsein,“ so die Erzählungen.

„Die Taliban wollten der Welt ins Gesicht spucken. Nicht der Buddha wurde zerstört. Er zerbröckelte aus Scham aufgrund der Ignoranz des Westens,“ so schildert Taisir Alouni, der Leiter der lokalen Fernsehstation die Hintergründe der Zerstörung.

Der Westen will die afghanische Welt in ihrer Komplexität nicht verstehen. Headlines der Bücher in den Kiosken der Flughäfen wie „Islam und Terror“, „Arabische Bedrohung“, „Muslimische Gefahr“ zeichnen ein Bild einer Welt, die vielfältig und widersprüchlich ist. Zeremonien oder bedrohlich klingende Gebete, die Gläubige in Trance versetzen, sind die perfekte Form, Fanatismus oder Rückständigkeit in Zusammenhang mit dem Orientalischen zu illustrieren.

Dieser filmische Essay über Fanatismus und Vielfalt, Terror und Toleranz, Ignoranz und Identität zeichnet die Reise entlang einer Facetten reichen Linie, die Menschen und Kulturen gleichermaßen trennt und verbindet.

Vor 1.370 Jahren - auf seiner Reise nach Indien - entdeckte der entflohenen Mönch Xuanzang im Bamiyantal einen Buddha – liegend und mehr als 300 m lang. Gab es diesen Buddha wirklich? Wie war das Leben im Jahre 632 als 5000 Mönche die Höhlen bewohnten und die Statuen noch vor Gold glänzten? Kultur kann nicht rekonstruiert werden. „Eine Nation lebt, wenn ihre Kultur überlebt.“

**19.**  
internationales  
**berg+abenteuer**  
filmfestival graz

7.-10. Nov. 2007, Grazer Congress

## Mitarbeiter



Robert Schauer,  
Veranstalter



Barbara Koren-Tauscher,  
Festivalmanagement



Mag. Tina Hölbling

### > Sekretariat



Margit Kargl



Mag. Martina Pichler



Verena Maria Dietmaier BA,  
Öffentlichkeitsarbeit

## Termine & Infos

### Internationales Berg & Abenteuer Filmfestival

- > MI, 07. NOVEMBER  
Dom im Berg und Schubertkino
- > DO, 08. NOVEMBER  
Grazer Congress
- > FR, 09. NOVEMBER  
Grazer Congress
- > SA, 10. NOVEMBER  
Grazer Congress

### Tickets

- > „ÖT-Vorverkaufsstellen“  
[www.oeticket.com](http://www.oeticket.com), [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)
- > Zentralkartenbüro / Graz

### Kontakt & Infos

- > Int. Berg & Abenteuer Filmfestival Graz
- > Tel.: 0316/814 223-0
- > E: [mountainfilm@mountainfilm.com](mailto:mountainfilm@mountainfilm.com)
- > H: [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)

